

Antrag der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt*
vom 10. Dezember 2013

5005 a

Beschluss des Kantonsrates betreffend Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 3. Juli 2013 und der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt vom 10. Dezember 2013,

beschliesst:

I. Öffentlicher Orts- und Regionalverkehr

Fahrplanjahre 2016–2019

1. Ziele

- a) Die aufgrund der Siedlungs-, Arbeitsplatz- und Mobilitätsentwicklung erwartete zusätzliche Nachfrage von 25% bis 2019 (Basis 2011) im öffentlichen Orts- und Regionalverkehr soll unter Berücksichtigung der erwünschten Siedlungs- und Raumentwicklung abgedeckt werden.
- b) Das Angebot wird angepasst, wo Kapazitätsengpässe auftreten und Handlungsspielraum besteht, sowie dort, wo der öffentliche Verkehr Marktpotenzial aufweist.
- c) Die Kundenzufriedenheit wird auf dem Niveau von mindestens 76 Punkten gehalten.

* Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt besteht aus folgenden Mitgliedern: Ruedi Lais, Wallisellen (Präsident); Robert Brunner, Steinmaur; Gerhard Fischer, Bäretswil; Marcel Burlet, Regensdorf; Alex Gantner, Maur; Lorenz Habicher, Zürich; Andreas Hasler, Illnau-Effretikon; Hanspeter Haug, Weiningen; Konrad Langhart, Oberstammheim; Christian Lucek, Dänikon; Roland Munz, Zürich; Barbara Schaffner, Otelfingen; Gabriela Winkler, Oberglatt; Andreas Wolf, Dietikon; Orlando Wyss, Dübendorf; Sekretärin: Franziska Gasser.

- d) Die Kostenunterdeckung soll sich im Rahmen des erwarteten Wirtschaftswachstums im Kanton Zürich, gemessen am Bruttoinlandprodukt, entwickeln.

Minderheitsantrag Marcel Burlet, Ruedi Lais, Roland Munz:

- d) *Die ..., gemessen am Bruttoinlandprodukt und unter Berücksichtigung der Nachfrage, entwickeln.*

Minderheitsantrag Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Beat Huber (in Vertretung von Christian Lucek), Konrad Langhart, Orlando Wyss:

- d) *Die jährliche Kostenunterdeckung soll möglichst konstant zu den Vorjahren gehalten werden. Der Kostendeckungsgrad wird bis 2019 schrittweise auf 66% erhöht.*
- e) Die Verkehrsleistungen werden energieeffizienter als heute erbracht.

2. Stossrichtungen

Verkehrsangebot und -infrastruktur

- a) S-Bahn

Minderheitsantrag Roland Munz, Marcel Burlet, Ruedi Lais:

Alle Bahnhöfe auf Zürcher Stadtgebiet liegen in der Regel im Angebotsbereich 3 (§ 13 Angebotsverordnung).

Abgestimmt ...

Abgestimmt auf die Fertigstellung der Durchmesserlinie und der ZEB-Ausbauten auf dem Korridor Zürich–Winterthur werden 2014, 2015 und 2018 die 4. Teilergänzungen der S-Bahn in Betrieb genommen.

Die Planungen für den weiteren Angebotsausbau der S-Bahn in den Jahren nach der Umsetzung der 4. Teilergänzungen werden vorangetrieben. Ein erster Umsetzungsschritt erfolgt in Abstimmung mit den nationalen Planungen für den Zeithorizont 2025– 2030.

Für die Region Winterthur und Umgebung werden eine gezielte Verdichtung des Angebots, ein partieller Ausbau bestehender S-Bahnhaltestellen und ergänzende neue S-Bahnhaltestellen überprüft. Das Ziel ist eine Entlastung des Winterthurer Hauptbahnhofes von Umsteigebeziehungen zugunsten der S-Bahnstationen im Aussenbereich der Stadt.

Minderheitsantrag Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Beat Huber (in Vertretung von Christian Lucek), Konrad Langhart, Orlando Wyss:

Der Abschnitt «Für die Region Winterthur ... der Stadt.» wird gestrichen.

b) Tram- und Stadtbahnen

Die Tramverbindung Hardbrücke wird im Dezember 2017 eröffnet. Die Limmattalbahn einschliesslich Tramnetzergänzung Altstetten wird ab Ende 2019 in Betrieb genommen.

Minderheitsantrag Lorenz Habicher, Beat Huber (in Vertretung von Christian Lucek), Konrad Langhart, Orlando Wyss:

Die Tramverbindung Hardbrücke wird im Dezember 2017 eröffnet. Die Limmattalbahn wird ab Ende 2019 in Betrieb genommen.

Die Planungen für das Tram Zürich Affoltern sowie die Verlängerung der Glattalbahn von Zürich Flughafen bis Kloten-Industrie werden aufgenommen.

Minderheitsantrag Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Beat Huber (in Vertretung von Christian Lucek), Konrad Langhart, Orlando Wyss:

Die Planung für das Tram Zürich Affoltern wird aufgenommen.

Weitere potenzielle tram- oder stadtbahnwürdige Korridore werden planerisch vertieft.

c) Bus

Die Aufwertung nachfragestarker Buslinien wird konsequent vorangetrieben (Eigentarrassierung, dichter Takt). Der behinderungsfreien Fahrt ist grosse Aufmerksamkeit zu schenken. In Ergänzung zu den 4. Teilergänzungen der S-Bahn werden die regionalen Buskonzepte angepasst. Wo es die Nachfrage erlaubt, werden Taktlücken geschlossen oder die Betriebszeiten ausgebaut.

d) Nachtnetz

Das Nachtangebot wird nachfragegerecht ausgebaut. Es ist kostendeckend zu betreiben.

Sicherheit

Die Sicherheitsorganisation wird entsprechend der Sicherheitslage angepasst.

Pünktlichkeit und Anschlussqualität

Die Pünktlichkeit und die Anschlussqualität werden laufend erfasst und wo nötig verbessert.

Sauberkeit

Die Sauberkeit der Transportmittel wird wo nötig verbessert.

Fahrgastinformation

Der Zugang zum ZVV-Netz wird erleichtert. Die Fahrgastinformationssysteme werden unter Ausnutzung der technischen Neuerungen weiterentwickelt.

Vertrieb

Die Vertriebskanäle werden den sich verändernden Bedürfnissen angepasst und stellen eine optimale und effiziente Versorgung mit Beratungs- und Servicedienstleistungen sicher. Der flächendeckende Vertrieb wird durch die Nutzung der technischen Neuerungen bei den modernen Vertriebskanälen (Internet, Mobiltelefonie, Call-Center, Ticketautomaten) weiterentwickelt, wobei der Ticketkauf mit Bargeld an jedem S-Bahnhof jederzeit gewährleistet ist. Bei der bedienten Marktpräsenz rücken die einheitliche, in erster Linie auf das vernetzte Angebot des ZVV ausgerichtete Kundenberatung und die Sicherstellung einer Grundversorgung ins Zentrum. Ein einheitlicher Auftritt vereinfacht die Orientierung und den Zugang zum System.

Minderheitsantrag Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Beat Huber (in Vertretung von Christian Lucek), Konrad Langhart, Orlando Wyss:

Die Vertriebskanäle ... Der flächendeckende Vertrieb wird durch die Nutzung der technischen Neuerungen bei den modernen Vertriebskanälen (Internet, Mobiltelefonie, Call-Center, Ticketautomaten) weiterentwickelt. Bei der bedienten ... zum System.

Behindertengleichstellung

Das Behindertengleichstellungsgesetz wird schrittweise entsprechend den zeitlichen, inhaltlichen und finanziellen Vorgaben des Bundes und des Kantons vollzogen.

Ökologie

Der Energieverbrauch und Schadstoffausstoss pro Personenkilometer werden gesenkt.

Die Beschaffung von umweltfreundlichen und energieeffizienten Fahrzeugen (Hybridbusse und Trolleybusse), die dem neusten Stand der Technik und dem Einsatzzweck bestmöglich entsprechen, wird unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses gefördert.

Werbung/Promotion

Der Nutzen des ZVV-Netzes wird durch geeignete Kampagnen hervorgehoben.

Der öffentliche Verkehr wird als effizienter und zuverlässiger Zubringer auch für Freizeiterlebnisse profiliert.

Tarif

Teuerungsbedingte Mehrkosten sowie Anpassungen der Leistungen sollen in Abhängigkeit der finanziellen Entwicklungen durch periodische Preisanpassungen finanziert werden.

Wirtschaftlichkeit

Die Effizienz der Verkehrsunternehmen wird weiter verbessert. Zu diesem Zweck sollen Zielvereinbarungen konsequent eingesetzt werden. Können keine Zielvereinbarungen abgeschlossen werden oder werden die Vorgaben nicht erfüllt, können Leistungen ausgeschrieben werden.

Für Fahrleistungen gilt eine sozial- und umweltverträgliche Wettbewerbsordnung.

II. Nationaler und internationaler öffentlicher Verkehr

Fahrplanjahre 2016–2019

Der Kanton Zürich setzt sich in der Planung weiter dafür ein, dass das Angebot des Fernverkehrs eng mit den Planungen der S-Bahn abgestimmt wird.

Nationaler Verkehr

- a) Die Fernverkehrsanbindung der nachfragestarken Zürcher Stadtbahnhöfe Altstetten und Oerlikon sowie von Dietikon und Bülach soll verbessert werden. Der direkte Flughafenanschluss aus dem Limmatall soll weiterhin durch den Fernverkehr sichergestellt werden.

b) Planungen STEP

Die Planungen in den Fernverkehrskorridoren des Kantons Zürich, in denen die Kapazitätsengpässe trotz den Ausbauten im Rahmen von ZEB und HGV-Anschluss nicht vollständig behoben werden können, sollen weitergeführt werden. In einem ersten Umsetzungsschritt von STEP sind die Planungen in den Korridoren Richtung Ostschweiz (Brüttenertunnel kurz, Ausbau Bahnhof Stadelhofen), Zentralschweiz/Gotthard (Zimmerberg-Basistunnel II) und Zürich-Aarau voranzutreiben und mit den Planungen von S-Bahn 2G abzustimmen.

Internationaler Verkehr

Die Qualität und Zuverlässigkeit (Pünktlichkeit) sowie die Anzahl der Bahnverbindungen zu den benachbarten Metropolitanräumen sind zu verbessern. Attraktive Nachtzugverbindungen sind beizubehalten.

III. Langfristige Angebotsplanung

Die Planungen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Stammstrecken der S-Bahn und zur Entflechtung der S-Bahn von den weiteren Verkehrsarten sind voranzutreiben.

Die Stadtbahnstrategie und die Ergebnisse der Studie VBZ Netz 2030 sowie die Agglomerationsprogramme der 2. Generation stellen die Grundlage für die Weiterentwicklung des Stadtbahn- bzw. Tramnetzes dar.

IV. Die vorliegenden Grundsätze ersetzen den Beschluss des Kantonsrates betreffend Grundsätze über die mittel- und langfristige Entwicklung von Angebot und Tarif im öffentlichen Personenverkehr vom 14. Februar 2011.

V. Veröffentlichung von Dispositiv I bis IV im Amtsblatt.

VI. Mitteilung an den Regierungsrat.

Zürich, 10. Dezember 2013

Im Namen der Kommission

Der Präsident:	Die Sekretärin:
Ruedi Lais	Franziska Gasser